

Die Edda und die Externsteine

Die Menschheitsgeschichte ist von Grundwahrheiten und Urgestalten durchzogen. Diese manifestieren sich in Mythen, Märchen, Sagen und religiösen Überlieferungen in allen Kulturen und Ländern. Eines dieser Ursymbole ist – wie verschiedentlich erwähnt – die transzendente Erscheinung des Phänomens Erzengel Michael.

So wie die „Wesenheit Michael“ schon in grauer Vorzeit im Orient in den verschiedenen Kulturen in Erscheinung trat, wie sie dann – wie geschildert – im Abendland das religiöse Bewusstsein erweiterte und seit „Gargano“ der Ausgangspunkt geworden war, insbesondere das westliche Abendland „durchchristete“, wurden schließlich auch die mittel- und nordgermanischen Stämme von dieser übermächtigen Wesenheit erfasst.

Die Assimilation der germanischen Traditionen und Religionen in christliche Werte geschah sukzessiv. Wir wollen zwei Beispiele aufführen, die dieses Phänomen widerspiegeln: die Götterdichtung, Spruchweisheit und Heldengesänge der „Edda“ und die Doppelfunktion der „Externsteine“ als germanische Kultstätte und christliches Heiligtum.